**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 38 (1912)

**Heft:** 30

**Artikel:** Ein Sermon gegen das grösste Zeitübel

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-444798

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie es schon früher ist gewesen — könnt Ihr von unsern Vätern lefen, — wie Sparsamkeit zu Wohlfahrt führte — weil jeder lebt' wie's ihm gebührte — nicht weiter wollte obenaus nicht lebte nur in Saus und Braus. — Man schafft' mit Segesse und Spaten — ober fpann friedlich in Kemenaten, — ging gerne dem Freunde im Kampf beizustehn - oder tat etwa in den Reislauf gehn, - man lebte einfach, bieder und fromm - den Urmen bot man Gotteswillkomm — und teilte mit ihm das letzte Stück Brot — kam unverschuldet er etwa in Not. — Dem feinde wehrt' man mit faust und Waffen — fürchtete weder Vögte noch Pfaffen sparte und lebt' in Zufriedenheit, — so ging es her in alter Zeit. — Aber jetzto, es ist ein Graus — wie sieht es jetzunder bei uns aus? — Eure Verschwendung fennt feine Grenzen — tut leicht= finnig Euer Gut verschränzen. — Ihr denkt an Lust und Wohlleben nur — von nationalem Wohlstand feine Spur, — Verschwendung für Kleider und Cebensführung, - festfeiern bis zur Ungebührung, — bei hochzeiten und bei Grabgeleiten — tut Jeder fein Budget überschreiten, — durch folche torichte Urt und Weise steigern sich immer höher die Preise — so daß wir endlich fürchten muffen — den Leichtfinn durch schwere Mot zu bugen. -

Aber in dulci jubilo — lebt und taumelt man weiter so; — Urbeiten hält man für Nebensache — so geht man entgegen dem großen Krache. — Die Ausschweifung greift immer weiter um

Wenn einer Junggeselle geblieben, bann ift es ein Zeichen, daß er immer Blück in der Liebe hatte.

Bei vielen Beleidigungen tut uns der Beleidiger mehr leid, weil er eine leidigere Rolle spielt, als der Beleidigte.

sich — das junge Volk lebt liederlich — und zwar nicht nur in den großen Städten — hängt man an den Berführungsketten, auch von dem Cande, das früher folid - fingt man das gleiche traurige Lied. - Keiner will mehr auf dem felde schaffen, spielt lieber in der Stadt den Caffen - geht ins Beschäft oder in die fabrik — und dreht der Candwirtschaft so den Strick, — die Cage des Volks ist bejammernswert — wenn sich's nicht bald zum Beffern fehrt. -

Drum mahn' ich das Volk unsrer Republik: - fehrt wieder zur Einfachheit zurück, — reduziert Eure Ausgaben nach Möglichfeit — benützet besser die kostbare Zeit, — was Ihr noch rettet in diefem Sinn — ift für das gange Cand Gewinn. — Die Bludgefegneten und gefamten — höherstehenden Beamten — follen ein gutes Beispiel geben — durch einfaches solides Ceben. — heut kann ein Volk nur existieren — wenn's fest und gesund ist bis in die Mieren, — doch um gefund zu werden, heißts sparsam sein — um fest zu werden fleißig obendrein. — Das follen wir uns und dem Cande gönnen, — daß wir feines Glüdes uns freuen fonnen.

Wer hat diesen Sermon ausgedacht? — Wer kommt von den Unfern dabei in Betracht? - Kein einziger von allen ist's gewefen - wir finden ihn aber bei den Chinefen - Quanich ifai der Präfident - verfaßte dieses Dokument. - Wir aber die als Kultivierte gelten — wollen Jene nicht mehr Barbaren schelten!

Wenn das Kind in den Brunnen gefallen ift, dann — hole man es schnell mit einem haden beraus.

Durch den Durst hat mancher schon ein schlechtes Ende ge= nommen, darum wer vernünftig ift, läßt's nie soweit erst fommen.

(Elektr. Zahnradbetrieb). Anerkannt schönste, genussreichste und billigste Bergfahrt auf RIGI-KULM. Sonntagsbillets (Samstag Nachm. u. Sonntag gültig): Goldau-Kulm retour II. Kl. Fr. 7 .- , III. Kl. Fr. 5 .- . In Coldau zu lösen. Genussreiche Rundtouren:

Zürich, Zug, Goldau, Rigi, Luzern, Zürich. In Zürich zu lösen. Vereine und Gesellschaften alltäglich besonders reduzierte Fahrtaxen.

Neu renoviert. Im Zentrum der Stadt.

Ausgezeichnete Küche. — Reichh. Mittags- u. Abendkarte.

Diners zu Fr. 1.-, 1.50 u. 2.- von 11½ Uhr bis 2 Uhr

Soupers zu Fr. 1.20 von 6 Uhr an.

Prima Weine, offen und in Flaschen. Münchner Spatenbräu, 4 Dezi 20 Cts., sowie helles Wädenswiler Bier.

Bestens empfiehlt sich

J. Müller-Haas vorm. Schützenhaus Albisgütli.



## **GARTEN- UND** Terrassenmöbel

in Eisen, Holz und Rohr

Stühle, Tische, Bänke

Spezialität für Garten - Restaurants in bekannter, solider und feiner Ausführung :-: Grösstes Lager

Suter-Strehler & Cie, Zürich Fabrik eiserner Möbel.



# Auf Grund

fünfjähriger, täglicher eigener Benützung und gestützt auf tausendfache, nachweisbare glänzende Beurteilungen d. Käufer empfehle ich den Rasierapparat

"Up to Date" als den einfachsten und besten, sowie im Gebrauch und in der Anschaffung weitaus der billigste der Gegenwart. mit 4 Klingen Fr. 10.-, 12.50 u. 15.50 4 Klingen amortisieren, ohne dass sie abgezogen werden, die An-schaffungskosten mindestens einmal.

Ersatzklingen 5 Stück Fr. 3.-. E. Bächler, Weinplatz 10, Zürich I. Vertretung f. d. Schweiz.



Raquettes und Netze Fussball- u. Tennis-Schuhe etc.

nur Ia. englische Fabrikate. Reparaturen von Fussbällen u. Raquettes etc. werden fachkundig und schnellstens ausgeführt. — Auswahlsendungen.

Gummiwaren-Fabrik H. SPECKER'S WWE, ZÜRICH Kuttelgasse 19, mittl. Bahnhofstr. gegründet 1880

Kämorrhoidal-Leidende, welche alles erfolglos versuchten, gebrauchen den bewährten Kämorrhal-Cream.
Sofortige Wirkung, Flasche Fr. 4.—, 7.50, 12.50. Prospekt gratis. B. Preuss & Co., Berlin-Karlshorst 34.